

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 266.

Mittwoch den 12. November

1879.



**Heute**

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Versteigerung**

von

Möbel, Betten, 1 amerikan. Wiegesessel,  
1 Liquorfaß, Spiegeln, Bildern, Küchen-  
Geräthschaften, Glas, Porzellan

Wegzugs halber im Versteigerungs-Lokale

**Schwalbacherstraße 43.**

**Marx & Reinemer,**

Auctionatoren.

480

**Schwarze, weiße und farbige Mohairtücher**  
das Neueste in großer Auswahl bei

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Bon heute an:

**Eröffnung**

meiner

**Kaffee-Wirthschaft**

à Tasse 20 Pf.

14661

Achtungsvoll

**H. Hirschberger, Höfnergasse 5.**

Die beliebte **unsortierte Cigarre (Sumatra mit Havana-Einlage)**, in neuer Sendung und hochfeiner Qualität eingetroffen, offerre zum alten Preise von 7 Mf. per 100 St. 14640 **Herrmann Saemann, Kratzplatz 1.**

**Regulir-Füllösen** bester Construction,

**Kohlenfaß** in großer Auswahl, sowie

**Feuergeräthe und Feuergeräthständer**

empfiehlt billigst

**M. Frorath, Eisenhandlung,**  
Friedrichstraße 35.

14727

Schwarze und farbige **Gaze** per Mtr. 70 Pf., Schleier, Turquoise, Guipure-Stoffe, Tarlatan Moritzstr. 6, 2 Tr. r. 14705

**Harzer Kanarienvögel** (Hahnen) und 1 einth. Kleider-

schränk zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8, 1 Treppe. 14795

! Sehr billige!

**Herrnkragen & Shlipse**

im Ausverkauf bei

14540

Langgasse 17. **Moritz Mollier.**

**Sophia- & Bell-Vorlagen.**

**Teppiche**

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,  
holländische und schott. Teppiche,

**Treppenläufer**

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

**Möbelstoffe**

in Plüsche, Rips, wollene und seidene Damaste,  
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe  
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,  
festen Preisen

**Gustav Schupp,**

39 Taunusstraße 39.

291

Filiale von

**J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.**

**Schwämme & Fensterleider**

in großer Auswahl billigst bei

14413 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

**Rath'sche Milchkur-Anstalt,**

15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen  
Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für  
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
zum Preise von 20 Pf. per  $\frac{1}{2}$  Liter verabreicht und zum gleichen Preise  
von 1 Liter an in verglasten Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren  
Quanta's werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa, Taunusstraße.**

**Cölner Domkan-Loose**

Ed. Rodrian's  
Hofbuchhandlung,  
Langgasse 27.

3 à 3 Mtr. 20 Pf. zu haben in

Plüsche- und Gobelins-Decken.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 18. November d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittwe des Johann Rathgeber und Consorten von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 3818 des Lagerbuchs, 45 Ruten 61 Schuh = 11 Ar 40,25 Q.-Meter Acker "Weidenborn" 4r Gewann zwischen Heinrich Kimmel und Friedrich Jacob Schweißguth, taxirt 180 Mark;
- 2) No. 5161 des Lagerbuchs, 98 Ruten 63 Schuh = 24 Ar 65,75 Q.-Meter Acker "Schiersteinerlach" 4r Gewann zwischen Carl und Marie von Reichenau und Friedrich von Winzingerode, taxirt 4200 Mark;
- 3) No. 8256 des Lagerbuchs, 2 Morgen 71 Ruten 3 Schuh = 67 Ar 75,75 Q.-Meter Acker "Bierstadterberg" 6r Gewann zwischen einem Weg und Geschwister Wagemann, taxirt 1800 Mark;
- 4) No. 8261 des Lagerbuchs, 1 Morgen 70 Ruten 5 Schuh = 42 Ar 51,25 Q.-Meter Acker "Bierstadterberg" 6r Gewann zwischen Josef Heun und August und Catharina Berger, taxirt 900 Mark, und
- 5) No. 8259 des Lagerbuchs, 41 Ruten 57 Schuh = 10 Ar 39,25 Q.-Meter Acker "Bierstadterberg" zwischen Georg Abler und Philipp Daniel Momberger Wittwe, taxirt 210 Mark,

in dem Rathaussaale, Marktstraße 16 dahier, zum dritten Male versteigern lassen, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarer Gebote die Genehmigung mit dem Zuschlage ertheilt werden soll.

Wiesbaden, 6. November 1879. Der 2te Bürgermeister.  
14783 Coulon.

Restauration Rieser.  
Heute: Reh-Ragout. 14761

## Zur Schleifmühle.

Heute Abend 8 Uhr: **Mehl-**  
**suppe.** Von Morgens 9 Uhr an:  
**Quellspeis.** 14735

Fr. Zahn.

Heute Abend:

**Mehl-**  
**suppe.**

Gust. Schnaeder, Steingasse 22.

Gasthaus zum goldenen Lamm,  
Metzgergasse 26.

Heute Abend 8 Uhr: **Schellfisch-Essen,**  
wozu freundlichst einladet Chr. Petri. 14781

## Restauration Rieser. 14760

**Süßer Apfelswein.****Saaltbau Lendlle.**  
**Süßer Apfelswein**  
frisch von der Kelter. 14785

Mein Al-, Ver- & Rückkaufsgeschäft  
in Kleidern und Wertegegenständen aller  
Art befindet sich nicht mehr Goldgasse 22, sondern

## 27. Metzgergasse 27.

August Görlich.

14791

Folgende Bücher, neu, billig zu verkaufen  
Dohheimerstraße 25, 1 Stiege hoch: Dingler's  
polytechn. Journal, Jahrg. 1876 u. 1877; Neues Hand-  
wörterbuch der Chemie von Dr. H. v. Fehling, 1878;  
Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Ge-  
biete der Technik, Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und  
Hauswirtschaft, Jahrg. 1875, 1876, 1877; Notizblatt für  
Fabrikation von Ziegeln, Thonwaren, Kalk u. c., Jahrg.  
1875, 1876, 1877, 1878; Handbuch der chemischen Tech-  
nologie von R. v. Wagner, 1875; Bericht über Entwicklung  
der chemischen Industrie, 1875—77; Die feuerfesten  
Thone von Dr. Bischoff, 1876; Gesundheitslehre des  
menschl. Körpers von Dr. Niemeyer, 1876; Des Ingenieurs  
Taschenbuch, 1874; Lehrbuch der mechan. Techno-  
logie von E. Hoyer, 1878; Die hydrolytischen Wörter  
von Dr. Michaelis, 1869; Beurtheilung des Cements  
von Dr. Michaelis, 1876; Maschinenbau-Anschläge von  
F. Neumann, 1875; Handbuch der Bezugssquellen und  
Preise aller Baumaterialien von Corwin, 1878; Dampf-  
maschinen und Dampfkessel von F. Neumann, 1875;  
Anlage und Betrieb der Dampfkessel von v. Reiche,  
1872; Der Cement von Liebold, 1875; Der Portland-  
Cement von Kloß, 1873; Die Constitutionen der natürl.  
Silicate von Dr. Haushofer, 1874. 14786

## Schuh-Reparatur-Anstalt

## 15 Wellstrasse 15

14756

bringe in empfehlende Erinnerung. Aus kräftigem und kernigem  
Leder Herrn-Sohlen und Fleck 2 M. 80 Pf. do. für Damen  
2 M. 20 Pf., sowie alle in dieses Fach eisichlagende Arbeit  
gut, schnell und billig. L. Helwig, Schuhmachermeister.

Ellenbogen- Möbel-Ansverkauf. Ellenbogen-  
gasse 9. gasse 9.

Umgangshalber verkaufe ich sämtliche Möbel zu Einkaufs-  
preisen, als: Chaise longue, eine hochfein geschnitzte Garnitur,  
mehrere Sofha's in Plüsch-, Damast- und Lederüberzug, com-  
plete französische Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Röckhaar-  
und Seegrass-Matrasen, Strohläde, Secretär, Badezähne,  
Küchen-, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Wasch- und  
andere Kommoden, Nachtschränchen, mit und ohne Marmor-  
platten, ovale, runde, vierseitige und Waschtische, Rohr- und  
Strohstühle, Kleiderhalter und Kleiderständer, ovale und Pfleider-  
Spiegel. Für gute und solide Waare wird garantirt.

Jacob Martini.

Ich beehre mich hierdurch anzugeben, daß ich  
mich am hiesigen Orte als praktische Hebammme  
niedergelassen habe und wohne Neugasse 15 im "Wohren".

Hochachtungsvoll

## 14345 Frau Walter, praktische Hebammme.

## Zu verkaufen Mainzerstrasse 40:

Ein eleganter Wagen (Phaeton), 350 Mf.,  
eiserne Bettstellen mit Spiralmatratze à 11—15 Mf.,  
ein abessynisches Brunnenrohr nebst Pumpe 25 Mf.,  
eiserne Gartenstühle. Pferdegeschirre u. c. 14778

Kleiderschränke, neue, 1 th., 3. Abteilungen, 17 u. 21 Mf.,  
2 th. 34 Mf. Friedrichstr. 30. 14789

Neues Kanapee billig zu verkaufen Saalgasse 30. 14789

Leere Kisten, eine Parthe, zu verkaufen bei W.  
Ballmann, Langgasse 13. 14780

Urbans-Kartoffeln à Et. Mf. 3,50. lieiert frei ins  
Haus der Hof Geisberg. 14571

Saalgasse 28 sind Apfels zu verkaufen. 14680

Gute Wiesenbirnen zu haben Steingasse 22. 14798

Ein Bologneser-Hundchen billig zu verkaufen. Adressen  
unter A. B. 44 erbeten bei der Expedition. 14753

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 14203

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht von dem Ableben meines Mannes, **Julius Fischer**. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause zu **Castel** aus statt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 14784 **Auguste Fischer**, geb. **Weißinger**.

**Polstermöbel und Matratzen** werden solid und billigst aufgearbeitet, auf Verlangen im Hause selbst. Näh. **Taunusstraße** 57, 1 Stiege hoch. 14779

Ein Herr wünscht **franz. Conversations-Unterricht** zu nehmen. Adressen sub A. G. 20 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 14775

## Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

Ein Kind wird in gute Pflege genommen **Adlerstraße** 1 2 Stiegen hoch. 14764

## Verloren, gefunden etc.

**Eine goldene Herrenuhr mit schwarzer Perlensette, Berloque** (Bernsteinhand) und schwarzer Kapsel ist gestern Vormittag verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine bedeutende Belohnung. Abzugeben **Victoriastraße** 17, Bel-Etage. 14806

Ein **Portemonnaie** mit ca. 14 Mark gestern Mittag von der Colonnade bis zur Goldgasse verloren. Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung in der Exped. d. Bl. 14792

Der Finder, welcher am Montag Abend zwischen 4 und 5 Uhr das **Portemonnaie** mit Schlüssel in der unteren Altheimallee aufgehoben hat, wird erachtet, dasselbe bei der Polizei abzugeben, da er gesehen und erkannt wurde. 14758

Es hat sich am verflossenen Freitag ein langhaariger, grauer **Dachshund**, auf den Namen "Waldmann" hörend, im Breckenheimer Wald verlaufen. Der ehrliche Finder wird erachtet, denselben bei **Karl Gößmann** in Kloppenheim gegen eine Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 14749

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Eine Frau, geübt im Bügeln, sucht Beschäftigung. Näheres **Helenenstr.** 15, Htrb.; das wird 1 Herrenhemd zu 9 Pf. 2 Kragen 5 Pf. gebügelt, auch erh. ein anst. Mädchen Schlafstelle. 14807

Eine reinliche Kochfrau sucht Stelle von Morgens bis Abends gegen 20 Mark Lohn per Monat. Näh. Exped. 14790

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. **Bleichstr.** 13, Part. Auch wird das Wäsche zum Waschen und Bügeln angeboten. 14796

**Stellen suchen:** 4 tüchtige Herrschaftsköchinnen, 2 feinbürgerliche, 3 Diener, 2 Bonnen, 1 Chef, mehrere Hausälterinnen, 2 Zimmermädchen, welche nähen und bügeln können, 1 Mädchen in einen Laden, 2 tüchtige Kinderfrauen, mehrere Mädchen für alle Arbeit und 1 Buffetfräulein durch das Bureau **Germania, Häusergasse** 5. 14803

Ein tüchtiges Mädchen aus guter Familie, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht bald Stelle durch **Ritter, Webergasse** 15. 14799

Eine norddeutsche, perf. Köchin mit langj. Zeugnissen sucht Stelle. Näheres **Schillerplatz** 3, Hinterh., 1. Stock. 14802

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Haus- oder Mädchen allein. Näh. **Albrechtstraße** 21a. 14797

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen, hier fremd, sucht Stelle zum 15. November. Näh. **Faulbrunnenstraße** 8, 1 St. r. 14795

Ein reinliches, braves Mädchen sucht Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. **Adelbaudstraße** 35, 3. Stock. 14767

Ein Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten für allein. Näh. **Marktstraße** 13, 3 Stiegen hoch. 14769

Eine gesuchte Person, welche gut englisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle zu Kindern, als Kammerjungfer oder Haushälterin. Näheres **Röderallee** 6, links. 14768

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. **Schwalbacherstraße** 53. 14773

Ein zuverlässiger Mann, gut empfohlen, als Diener und Krankenwärter bewandert, auch Gartenarbeit versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigt Stelle durch

**Ritter, Webergasse** 15. 14766

### Personen, die gesucht werden:

**Gesucht** sofort gegen hohen Lohn eine feinere Bonne zu zwei Kindern durch **Ritter's Bureau, Webergasse** 15. 14799

Eine feinbürgerliche Köchin mit besten Zeugnissen wird auf sogleich nach Viebrich gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 14800

**Gesucht:** Kammerjungfer, perfekte 1 gebildetes Fräulein zu zwei Kindern nach auswärts, 1 ganz perfekte Restaurationsköchin zu Weihnachten, 1 resolute, tüchtige Weitköchin nach außerhalb und 1 feines Hausmädchen, das gut nähen kann und Liebe zu Kindern hat, d. **Ritter's Bureau, Weberg.** 15. 14799

### Gesucht

von einer einzelnen Dame eine Herrschaftsköchin, die auch Hausarbeit übernimmt, **Rheinstraße** 41, 1 Treppe hoch. 14774

**Eine erfahrene Kinderfrau oder älteres Kindermädchen** mit guten Zeugnissen zu einem Kinde nach dem Elsäss gesucht **Louisenstraße** 12. 14794

Eine mit guten Zeugnissen versehene, gesuchte Person, welche gut zu kochen versteht, wird gesucht. Näheres **Rheinstraße** 38, Parterre. 14772

**Ein ordentlicher Junge** kann die Bäckerei erlernen **Taunusstraße** 17. 14777

**Wochenschneider** gesucht **Schwalbacherstraße** 37. 14788

**Geübter Zeichner** auf ein **Baubureau** gesucht. Adressen erbitten unter **Z. M. 101** an die Expedition d. Bl. 14808

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen:

### Gesuche:

Ein Beamter sucht in der Nähe des Gerichts 2 gut möblierte Zimmer auf längere Zeit zu mieten und bittet ges. Adressen nebst Lage und Preis (monatlich) unter W. S. 11 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14801

### Angebote:

**Adlerstraße** 50 sind 2 Mansarden billig zu verm. 14804 **Friedrichstraße** 12, Hinterhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038

Ein möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten **Webergasse** 3, Seitenbau links. 14793

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Herrnmühlgasse** 7, 2 St. hoch. Ein junger Mann erhält billig Logis **Saalgasse** 30, 1 St. 14789

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Bekanntmachung.

## 100 Stück Regenschirme guter Qualität

kommen hente Vormittags von 10 bis 12 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags von 2 Uhr an in dem Auctionssaale

## 6 Friedrichstrasse 6

zur öffentlichen Versteigerung, als:

- 25 seidene Herrenschirme mit schönen Naturstöcken,
- 25 do. Damenschirme und
- 50 Zanella-Schirme.

Ferd. Müller, Auctionator.

N.B. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr hente Vormittag kommt ein gebrauchter, senerfester Cassen-Schrank zum Ansgabot.

287

„Sängerlust.“ Heute Abend keine Probe. 219

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Heute Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe. 119

## Local-Gewerbeverein.

Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche sich an der nächsten Samstag den 15. November im „Deutschen Hofe“ stattfindenden geselligen Zusammenkunft mit Dippehas-Essen betheiligen wollen, denen aber die Liste noch nicht zugelommen sein sollte, werden höflichst gebeten, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei Herrn Scheurer bis längstens Donnerstag Abend anzumelden.

257 Der Vorsitzende: Chr. Gaab.

## Notiz.

Die Versteigerung des Pianinos und der beiden Flügel findet nicht, wie angezeigt, Freitag, sondern morgen Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt.

480 Marx & Reinemer.

Lager und Anfertigung von

Wäsche-Gegenständen

Jeder Art.

Herrenhemden nach Maass als Specialität.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten Schnitt und solide Naht.

Reelle Qualitäten. — Billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

14744 Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 14106

## Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Gönern, sowie der früheren und jetzigen werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mein

Colonialwaaren-Geschäft von der Kirchgasse 1 verlegt und heute Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 wieder eröffnet habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auch dorthin folgen zu lassen und zeichne

Hochachtungsvollst  
14805 Johann Fuchs.

## Monnikend. Bratbückinge

frisch eingetroffen billigt bei  
14765 J. Gottschalk, Goldgasse 2.

## Frische Schellfische

treffen hente ein bei  
14776 Schmidt, Metzgergasse 25.

Laubsägebogen und Vorlagen,  
Laubsägemaschinen zum Treten und für Handbetrieb,

Laubsäge- und Werkzeugkästen,  
sowie alle Arten von Werkzeugen empfiehlt billigt  
14738 M. Frorath, Eisenhandlung,  
Friedrichstraße 35.

# Weihnachts-Bestellungen.

Von jetzt bis zur Eröffnung meines Ladengeschäfts im „Hotel zum Adler“ (Frühjahr 1880)  
nehme ich

## Bestellungen auf Hemden

nach Maß oder Musterhemd

in meinem Atelier

Langgasse 17, 1 Stiege hoch (Eingang durch die Thorsfahrt)  
an und leiste Garantie für guten Sitz, tadellose Arbeit und neuestes Façon.

Julius Heymann,

Langgasse 17, 1 Stiege hoch.

14317

## Mit 20 Mark Anzahlung

und monatlichen Theilzahlungen à 5 Mark

gebe ich an solide Leute das bekannte, großartige Prachtwerk

## Pierer's Conversations-Lexicon,

18 Bände, elegant gebunden, Preis 126 Mark,

ganz neu, complet, auf einmal ab.

Dieses nach den Urtheilen der Presse und hervorragender Männer der Wissenschaft beste Werk seiner Art ist soeben vollständig geworden und bin ich so fest von der außerordentlichen Zufriedenheit der Empfänger überzeugt, daß ich mich hierdurch verpflichte, das Werk innerhalb 8 Tagen nach Empfang gegen Erstattung der Frachtauslagen zurückzunehmen, fallsemand glaubt, Ausstellungen daran machen zu können.

Die Buzendung der 18 Bände erfolgt direct per Frachtgut.

Noch nie dürfte ein solches Werthobjekt unter so günstigen Bedingungen abgegeben worden sein.

24 (à 329/11 B.)

Eugen Mahlo, Buchhandlung, Berlin SW., Markgrafenstraße 68.

Nur bis Weihnachten!

Nur bis Weihnachten!

Zur silbernen Hochzeits-Feier  
unserer lieben Eltern

**Peter Eibel**, Königl. Wagenmeister,  
und

**Anna Maria Eibel**

die herzlichsten Glückwünsche von ihren  
dankbaren Kindern. 14739

## Rein leinene Taschentücher,

54 C. □, 1a Bielefelder, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 2.30** an,  
46 C. □, farbig und weiß, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 1.70** an,  
leinene u. baumwollene **Batisttücher** mit farbigem Rand,  
weiss leinene **Batisttücher** mit und ohne Hohlsaum.

14744 **Georg Hofmann, 24** Langgasse 24.

Ausstechformen in den verschiedensten Mustern,

**Anisconfectformen**

empfiehlt **M. Frorath**, Eisenhandlung,  
14736 Friedrichstraße 35.

## Wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und  
Gönnern die ergebene Anzeige, daß von heute an  
mein frisches Lager in allen Sorten

## Handschuh

zu Einkaufspreisen verkaufe und halte nur noch  
bis Ende dieses Monats offen.

Achtungsvoll

**Anna Wimpisinger** aus Tyrol,  
alte Colonnade No. 31. 14732

## Billardspiel.

Es findet am nächsten Freitag den 14. November  
Abend 7 1/2 Uhr ein Preisspiel mit der Carambole-  
Partie im „Pfälzer Hof“ statt und können alle Die-  
jenigen, die mitspielen wollen, sich im „Pfälzer Hof“ ein-  
zeichnen lassen. Mehrere Billardspieler. 14763

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.  
Porzellan-Schmiedeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 8650 Griechische Kapelle. Zur Beleuchtung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 12. November.

Wochen-Deichenspiele. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.  
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8½ Uhr: Monatliche Versammlung im Vereinsloale.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. November. 209. Vorstellung. (22. Vorstellung im Abonnement.)

## Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

## Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalfeldmarschall im dreißigjährigen Kriege	Herr Rathmann.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frl. Widmann.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. v. Ernest.
Ottavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Rudolph.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Garde-Regiment	Herr Neuble.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Ebner.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frl. Wolff.
Illo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Klein.
Violani, General der Croaten	Herr Grobecker.
Buttler, Chef eines Dragoon-Regiments	Herr Kühns.
Nittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Dornewah.
Gordon, Commandant von Eger	Herr Bapf.
Deveroux, Hauptleute in Macdonald,   Wallenstein's Armee	Herr Winta.
Obrist Wrangel	Herr Holland.
Ein schwäbischer Hauptmann	Herr Beilage.
Bürgermeister zu Eger	Herr Beck.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Herr Pust.
Baptist Seini, Astrolog	Frl. Herrmann.
Ein Gefreiter von den Gardestruppen	Herr Schneider.
Ein Kammerdiener Wallenstein's	Herr Nebe.
Ein Page Wallenstein's	Herr Pallat.
Ein Adjutant Ottavio's	Frl. Orman.
Ein Diener Ottavio's	Herr Schott.
Gardestruppen, Hellebardiere, Gefolge der Piccolomini.	Herr Brüning.
Die Scène ist in den drei ersten Aufzügen in Pilzen, in den zwei letzten in Eger.	

Anfang 6½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

## Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 10. Nov.) Dem Ansuchen des Verschönerungs-Vereins, es möge von der nach dem Neroberg führenden Wasserleitung eine Abzweigung zum Zwecke eines Auslaufs nicht weit von der Kandelbuche gestattet werden, wird im Einverständnis mit Herrn Wasserdirector Winter entsprochen. — Nach Wittertheilung des Herrn Stadt-Ingenieurs Richter ist es erforderlich, daß die in den Wald wegen überhängenden Astes beseitigt werden, und wird beschlossen, den Herrn Oberförster Flindt um Vergebung dieser Arbeit zu eruchen. — Der Verschönerungs-Verein hat s. B. einen Theil des Weges nach Bierstadt mit Pappelbäumen bepflanzen lassen und kam später darum ein, es möchte die Stadt die andere Seite auf ihre Kosten mit solchen Bäumen bepflanzen lassen. Diesem Erwügens kann aber vorläufig nicht stattgegeben werden, weil zur Zeit Bäume zu einer derartigen Anlage nicht disponibel sind. Hieran reicht sich das wiederholte Gesuch des Deco-nomen Herrn Kraft um Entfernung fraglicher Alleebaum aus dem Grunde, weil sie angeblich zu viel Schatten auf seine Acker werfen. Der Gemeinderath kann inbesezen keinen Grund finden, die Bäume zu beseitigen, umso weniger, als die Stadt von der Landesdirektion angehalten worden ist, die Böschung zu sichern; wenn nun die Pappelbäume nicht mehr bestehen würden, müßte dieselbe mit einem Geländer versehen werden. Da die Acker von den auf ihnen stehenden Obstbäumen auch viel mehr beschattet werden, als von den hohen schlanken Pappelbäumen, so kann gar nicht eingesehen werden, wie hier durch diese entweder die Obstbäume oder die Acker zu ihrem Nachteil bezeichnet werden. Zu diesen Auseinandersetzungen hatte Herr H. Weil vorher um das Wort gebeten; bevor ihm dasselbe aber gegeben war, schaltet Herr Meckel ein: „Der Paragraph 17 des Nassauischen Gemeindegesetzes macht keinen Unterschied zwischen Bruder und Stiefbruder.“ Infolge dieses Hinweises wird Herr Weil von dem Herrn Oberbürgermeister eracht, so lange über diesen Punkt Erörterungen stattfinden, den Saal zu verlassen. Herr Meckel spricht sich sodann für die

Anlage der Allee aus und bemerkt, daß namentlich, erst gegen 3 Uhr Nachmittags, gerade wo die Frequenz der Bierstädterstraße am stärksten ist, Schatten eintritt, und hält sich Nehmer zu Dank verpflichtet, daß der Verschönerungs-Verein diese Anlage bewirkte. Das Collegium beschließt hierauf zu antworten, daß keine Veranlassung gefunden worden sei, die Bäume zu entfernen. — Dem Antrage des Herrn Cur-Director Heyl, es möge in dem Brunnen-Pavillon der neuen Colonnade ein Ofen nach amerikanischen System, wie ein solcher in der Kurhaus-Restauratur angebracht sei, aufgestellt werden, steht nichts entgegen. — Eine Frau Wulf, vermalet zu Prag, will hier einen Circus aufstellen und bittet um Überlassung eines hierzu gehörigen Platzes. Das Gesuch muß abschlägig bezeichnet werden, soweit über einen städtischen Platz nicht verfügt werden kann. — Nachdem das öprocentige städtische Anlehen in ein 4½-prozentiges umgewandelt worden ist, fragt es sich, welche Amortisationsquote das Wasser- und Gaswerk, sowie die Kurverwaltung an die Stadt zu zahlen haben. Das Wasserwerk ist mit 1,444,048 Mark, das Gaswerk mit 835,000 Mark und die Kurverwaltung mit 600,000 Mark belastet, und haben sich die sämtlichen Verwaltungen dahin erklärt, daß sie auch fernerhin, obgleich die Geländagebung billiger geworden ist, die Amortisationssumme in gleicher Höhe wie seither an die Stadtcafe einzahlen. (Der überreichende Betrag kommt selbstverständlich den städtischen Steuerzahldern zu Gute. D. Ref.) Der Gemeinderath gibt hierzu sein Einverständnis. — Als Termine zur Erhebung des Schulgeldes werden der 20. November c. und 20. Januar f. J. festgesetzt. — Dem Herrn Oberbürgermeister Lanz ist von dem Verein „Concordia“, welcher seinen Sitz in Mainz hat, ein Schreiben zugegangen, in welchem das Erwügen gestellt ist, der Magistrat der Stadt Wiesbaden möge dem Verein befürlich sein, daß dieselbe als corporatives Mitglied aufgenommen werde und daß sie sich mit einem jährlichen Beitrag beteilige. Der Zweck dieses Vereins ist hinreichend bekannt und über seine bereits gewonnene Ausdehnung ist des Weiteren berichtet worden. Herr Meckel beantragt in dem nächstjährigen Budget die Summe von 400 Mark zu diesem Zweck vorzusehen. Der Gemeinderath beschließt, da die Stadt augenblicklich disponible Mittel hierfür nicht besitzt, dem Verein vorläufig die Summe von 100 Mark auszuliehen zu lassen mit dem Versprechen, demnächst eine höhere Summe an denselben auszahlen zu wollen. — Der Herr Vorsitzende stellt hierauf die Anfrage an Herrn Bürgermeister Coulin, ob für die Grundbesitzer eine Verpflichtung besthebe, für die Errichtung der Grenzsteine zu sorgen und ob es sich eventuell nicht empfehle, eine derartige Verordnung bei dem Feldgericht in Anregung zu bringen. Eine diesfällige Verordnung besteht nicht und wird Herr Bürgermeister Coulin mit dem Feldgericht weiter über diese verhandeln. — Herr Heinrich Hartmann beantragt die Pflasterung des Trottoirs vor seinem Bauplatz längs der Rosenstraße bis zur Gartenstraße sowie eines Uebergangs. Die Kosten sind bereits von Herrn Ch. J. Rau vorgelegt, das Gesuch wird daher ohne Weiteres willkürlich begutachtet. — Frau Steinbauer C. zu Jürgen Wwe. beabsichtigt auf ihr gehörigen Acker an der Mündung des Weges nach der Schützenhalle die Errichtung einer Halle und bittet um Beleuchtung der drei Rosenkastanienbäume, die an der Ostgrenze des Ackers den Weg einlassen und dem Bauwerk hinderlich sein würden. Nach dem Beschlusse der Bau-commission soll dem Gesuch stattgegeben werden, sobald die Petentin mit dem Bau der Halle begonnen haben wird; der Gemeinderath will indessen, bevor er sich schlüssig macht, eine Localbeicht vornehmen lassen. — Dem evangelischen Kirchenvorstand wird auf seinen Antrag um Herstellung eines Abschlusses von dem evangelischen Pfarrhaus durch den südlichen Bauhof in den Canal der Museumsstraße die Genehmigung auf Widerruf ertheilt. — Schlus der öffentlichen Sitzung.

? (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. Nov.) Der hier wohnende Gärtner Johann Rauch von Dombach wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit auf Grund des §. 178 pos. 3 des St.-G.-B. zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. — Auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Coblenz waren schon seit längerer Zeit an Postwertschändlungen vor ihrer Ankunft an den resp. Bestimmungsorten Verluste entstanden, wegen welcher sich der Verdacht auf den den Postwagen begleitenden Schaffner Philipp Haber aus Hestrich, hier wohnhaft, lehnte; man glaubte, daß der selbe Packete öffne, um sie etwas zu erleichtern. Um dies festzustellen, gab ein Frankfurter Postinspector am 9. August auf der Station St. Goarshausen ein versiegeltes Paket auf mit der eingravierten Adresse an den Kellner Lang in L-Schwalbach. Das Paket bestand aus einer länglichen Pappe, in welcher ein Stück gebrochtes Zeng und eine Pillenschachtel mit 1 Pfundmarkein, 1 Thalerstück und 2 gezeichneten Fünfzigpfennigstückchen enthalten waren. In Eltville angelangt, wurde das Paket beschäftigt und fand es sich hier, daß dasselbe defekt war und aus dem Pillenschachtelchen die beiden Fünfzigpfennigstücke fehlten. Von diesem Vorfall wurde das hiesige Postamt telegraphisch benachrichtigt und bei dem Eintreffen des Postchaffners Haber in dessen Besitz zwei der gezeichneten Geldstücke vorgefunden und zwar allein in einer besonderen Abtheilung des Portemonnaies, während das übrige Geld sich in den Seitenabtheilungen befand. Der Angeklagte ist dieses Vergehen überführt und die Belastungsmomente sind so drückender Natur, daß das Gericht Überzeugung von der Schuld des Angeklagten gewann. Haber wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und zum Ertrag der Kosten verurtheilt. — In einem an die Königl. Eisenbahn-Direktion dafür gerichteten, von einem Meijer aus Leitert verfaßten Schreiben wird der Stationsvorsteher in Reitert der Bestechung beschuldigt. Der Angeklagte hat es verucht, den Beweis der Wahrheit zu liefern, was ihm indessen auch nicht im Geringsten gelungen ist. Es ist der Vorwurf ein so schwerer, daß er, wenn er wahr

wäre, die Entlassung des Beamten aus dem Dienste zur Folge haben würde, und wird deshalb der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — Das Schöffengericht sprach unter dem 9. Juli d. J. einen Lehrer aus Nambach von der Anklage der Beleidigung frei, wogegen der Kläger die Berufung anzeigte. Die Strafammer bestätigt das erinstanzliche Urteil, welches sich auf die Verjährung stützt und verurtheilt den Appellanten auch in die Kosten dieses Verfahrens.

W (Der hiesige Zweigverein für öffentliche Gesundheitspflege) hielt vorgestern Abend eine Versammlung ab, in welcher Herr Dr. von Hoffmann sich über die sanitäre Bedeutung der Feuerbestattung zu verbreiten hatte. Nachdem Namens des Vorstandes Herr Securius die zahlreiche Versammlung begrüßt hatte, begann Herr Dr. von Hoffmann seinen Vortrag folgendermaßen: „Die Idee der Leichenverbrennung gewinnt immer mehr Anhänger. Der Hauptgrund für diese Erziehung liegt darin, daß wir wissen, daß viele Krankheiten und Seuchen in den Kirchhöfen ihre Ursache haben. Die schreckliche Bedeutung der Worte „Materie und Pilze“ hat die Wissenschaft ja nahezu aufgeklärt. Auch die Ursachen der Pest sind in der Türkei üblichen gesundheitswidrigen Leichenbestattungen gewesen. (Redner zeigt an einigen Beispielen die Gefährlichkeit des Faulnizgutes.) Gerad die Leichen sind bei Epidemien &c. am gefährlichsten und noch nach Jahren kann durch sie der Ansteckungsstoff übertragen werden. Unsere Methode der Erdbestattung aber ist keineswegs geeignet, uns vor den Leichengiften zu sichern. Das sog. Grundwasser und unterirdische Luftströme entführen dem verbreitenden Körper alle Faulnisprodukte; wohin? und wie weit? das sind ungelöste Fragen. Nur die unzerstörbaren Bestandteile bleiben im Grabe. Welche immense Bedeutung diese Frage habe, erhelle daraus, daß schon 113 Milliarden Menschen geschorben seien und bei ungeeigneter Bestattungsweise mit ihren Zersetzungprodukten Erde, Luft und Wasser imprägnirt haben könnten. Als die wirklich zweckmäßigste und pietätvolleste Bestattungsweise erkennt Redner die Mumifizierung, wie solche bei den alten Ägyptern üblich war. Diese Methode war verloren worden und wurde man lange Zeit eine solche an, in welcher der Arienf eine große Rolle spielte. Gest aber ist es gelungen, die ägyptische Bereitungsweise wiederzufinden und steht deren Wiedereinführung nichts im Wege. Die Balsamiter bilden in Ägypten eine eigene Kaste, und wenn jemand gestorben war, bekleidten sich die Angehörigen, denjenigen die Leich zu bringen. Der Preis des Balsamires war erster Classe 2843 Mark 46 Pf., zweiter Classe 2181 Mark 20 Pf. Der Preis für die dritte Classe ist uns nicht bekannt geworden, doch kann derselbe nur mäßig gewesen sein, da die Mumifizierung auch den ärmeren Classem möglich war. Redner verbreitete sich nun über die Art der Einbalsamierung, woraus wir nur die des Kopfes genauer anführen wollen. Mit einem hakenförmigen Eisen wird durch die Nasenlöcher das Gehirn mit der harten Schädelhaut entfernt. Es zeigt sich in dem aufgestellten Mumienkopfe im Innern des Schädels eine bräunliche Substanz. Diese wurde in die Hirnhäle eingeführt, um alle zurückgebliebenen Fleischreste zu vernichten. Sodann wurde in die Schädelhöhle heißer Asphalt eingebracht und dort zerteilt, schließlich der Schädel mit wohlriechenden Harzen parfümiert. War die Mumie so weit präparirt, so wurde sie einige Tage eingepackt und mit in Harz getränkten Leinwandbinden umwickelt. Schaurig gest es im Vergleich zu dieser pietätvollen Bestattungsweise in unseren Gräbern zu. Schon Ende des vorigen Jahrhunderts begann man die Nachtheile der Erdbestattung einzusehen. Heute sind alle dieser Bestattungsweise entgegen stehenden Vorurtheile geschwunden und die allgemeine Einführung hängt nur noch von unserem Willen ab. Das praktischste System für Feuerbestattung ist das Siemens-Reclam'sche, neben dem Corini'schen, das in Italien mehr Anhänger hat. Einfach und erhabend gestaltete sich die Ceremonie einer Verbrennung bei beiden Systemen. Die Verwandlung des Körpers in weiße Asche geht ohne den geringsten üblen Geruch vor sich und die in einer Urne gesammelte Asche kann dann in Mauoleen beigesetzt werden. Eine Leichenverbrennung stellt sich nach Siemens auf 3-4 Mark, das Corini'sche System bewirkt dieselbe noch billiger.“

Nachdem Redner noch die Einrichtung der beiden Systeme verglichen hatte, schließt er mit dem Wunsche, daß auch hier in Wiesbaden die Anhänger der Feuerbestattung sich zusammenfinden möchten, um diese Art der Bestattung bald in die Wirklichkeit zu übertragen. Anhaltender Beifall belohnte den Redner. Auf eine persönliche Interpellation theilte uns Herr Dr. v. Hoffmann mit, daß auch die im jüngster Zeit erfundene Leichenconservierungsmethode nicht so absolut unschädlich sei, wie die ägyptische, da die erstere auch noch Arienf benutze. Der schlichtlichen Aufforderung des Herrn Securius an die Freunde für Feuerbestattung zum Beitritt in den hiesigen Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege, um durch diesen gemeinsam für die Verbreitung und Ausführung dieser Verbreitung zu wirken, wurde mehrfach folge geleistet, und sogar von einflußreicher Seite. Wir können nicht umhin, noch auf die schönen Ziele des Vereins für volksähnliche Gesundheitspflege aufmerksam zu machen und den Eintritt in denselben unserem Lesern aufs Wärmste zu empfehlen.

W (Der Wiesbadener Musikverein) hält Sonntag den 23. November Abends 8 Uhr im Saalbau Schirmer sein erstes Winter-Concert mit Ball. Das hierzu von dem Vereinsdirigenten aufgestellte Programm ist reichhaltig und gibt den Vereinsmitgliedern Gelegenheit, sich auszutun. Außer den Musikstücken kommen von einer bereits früher im Verein aufgetretenen stimmbegabten Dame zwei Lieder zum Vortrage, so daß ein sehr genügreicher Abend im Voraus garantiert ist.

W (Gratifikation.) Der Gemeinderath hat dem Herrn Förster Käppeler anlässlich seines geistigen 25jährigen Jubiläums eine Gratifikation von 75 Mark als Anerkennung gewährt.

□ (Feuertelegraph.) Im Laufe dieser Woche wird noch mit der Anlage des Feuertelegraphen in hiesiger Stadt begonnen werden. Es sei daher auf die Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters hiermit besonders aufmerksam gemacht, wonach Private und Behörden &c. einen Anschluß an diese Leitung beantragen können. Für Besitzer größerer Gebäude, Agenten u. s. w. dürften diese Anschlüsse sehr vortheilhaft sein und steht zu erwarten, daß zahlreiche Anmeldungen erfolgen. Nach unserer Ansicht wäre es wohl von Vortheil, wenn die begülligen Interessenten sich zu gemeinschaftlichem Handeln vereinigen würden, da hierdurch vielleicht eine vortheilhaftere Anlage und wohl auch billigere Anlagekosten erzielt werden könnten.

W (Wasser diebstahl.) Das Strafgericht wird sich demnächst mit einer Anklage gegen einen hiesigen Hausbesitzer wegen angeblich unberechtigten Bezugs von Wasser aus der städtischen Leitung zu befassen haben.

○ Biebrich, 11. Nov. (Vereidigung.) Nachdem das bisherige Mitglied des Amtsbezirksraths Herr Fritz Kall seinen Wohnsitz von hier nach Wiesbaden verlegt und sein Stellvertreter Herr Carl Wuth hier mit Tod abgegangen ist, findet die Erstwahl am 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathause statt. Wahlberechtigt sind nur hier recipierte Bürger. — Von der aufgelösten Casino-Gesellschaft sind dem Frauenverein 196 Mark 54 Pf. überwiesen worden. — Se. Excellenz Aristarchi Bey ist von seiner Reise wieder hierher zurückgekehrt.

KB (Pferdezaucht.) Für die Beleidigung solcher Stuten, die in der bevorstehenden Decade den Königl. Beschäler zu zuführen werden sollen, ist Termin für die Station Erbenheim auf den 20. d. M. Vormittags 10<sup>h</sup>. Uhr bestimmt.

W (Vereidigung.) Herr Feldgerichtsschöffe Wilhelm Prescher von Georgenborn wurde heut als Waisenrat der Gemeinde bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier eidlich vereidigt.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wiesbaden, 11. Nov. (Quartett-Soirée.) Gestern Abend fand im Casino-Saal die erste Soirée für die laufende Saison der Herren Beiblitz, Troll, Knutte und Hertel unter Mitwirkung des Herrn Professors C. Heymann statt. Das Programm verzeichnete ein Quartett von Haydn, das B-dur-Quartett von Beethoven op. 130 und das Schumann'sche Es-dur-Quintett. Das Zusammenspiel genannter Herren zeigte von jüngster Vorbereitung. In dem ersten genannten Werke hob sich das besonders graziös ausgeführte Andante hervor. Das B-dur-Quartett zählt zu den letzten Schöpfungen Beethovens dieser Gattung, in denen dieser größte aller Tonmeister, nachdem die heroische Zeit der Symphonien vorüber war, sich mehr und mehr in das Gebiet des Traumlebens im Quartette versetze. Hier, wie in der ganzen oben bezeichneten Serie, macht sich als charakteristischer Zug die in höchster Potenz zu einer geistigen Sprache sich entwickelnde, alle Instrumente durchdringende Freiheit und Freiheit der Melodie geltend, und darum wirken auch diese Tongebilde so anziehend und fesselnd, selbst in der Vielheit der Form (Adagio und Allegro, Presto, Andante, Tedesca, Cavatina) und ohne eine eigentliche, physiologisch gesponnene leitende Idee — es sind eben Traumgebilde in östhetischer Schönheit. Das Presto wurde reizend wiedergegeben — wir haben es kaum schöner spielen hören, und die „Cavatine“ war ein so ergreifender Gesang, daß man nach demselben eigentlich nichts weiter zu hören wünschte, wäre es nicht — das Schumann'sche Quintett. — Heymann, dieser unvergleichliche Meister der Delikatessen im Solovortrag, zeigte sich auch im Zusammenspiel in gleicher Eigenschaft, wenn auch Eigenartigkeit. Es ist ein Spiel, das jeden, der Verständnis dafür hat, im Innersten fesseln muß; es läßt sich nicht mit sonst gebräuchlichem Maßstab bemessen oder man würde ihm einerseits zu wenig Gerechtigkeit widersprechen lassen, anderseits vielleicht zu weit gehen. Uns hat sein Spiel wiederum begeistert, und wir glauben, daß gerade Heymann's Aufzähnung der Schumann'schen Eigenheit am nächsten kommt. Der 2. Satz des Quintetts wurde wohl am vollendetsten gegeben — er ist der ergreifendste aller Trauermärche. Im Scherzo schien die Begeisterung die Herren etwas zu sehr hinzureißen, denn sie nahmen ein Tempo, wie es fast gewagt erschien und bei dem einige Menschlichkeiten schon vorkommen könnten. — Das Concert war sehr gut besucht und es mußte den Künstlern erfreulich sein, vor Zuhörern zu spielen, welche ihre Leistungen so verständnisvoll und lebhaft anerkannten. — Der Mand'sche Flügel hat einen schönen, edlen Ton. Ob der Deckel des Flügels abweichlich erst im zweiten Satz geöffnet wurde?

\* (Verein der Künstler und Kunstreunde.) Die bereits zweimal verlegte erste Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstreunde wird, dem Vernehmen nach, nächsten Freitag Abend im Casino-Saal stattfinden.

— (Die Brüder Thern), deren wunderbares Zusammenspiel auf zwei Piano's uns dahier schon verschiedene Male erfreute, sind auf ihrer Concert-Tournee für einige Tage Gäste unserer Stadt. Es dürfte wohl einstimmiger Wunsch aller hiesigen Kunstreunde sein, dieselben bei dieser Gelegenheit wieder einmal öffentlich zu hören, umso mehr, als nach dem Urtheile von Kennern, ihre Leistungen eben in noch höherer Potenz erscheinen sollen. Einem kleinen Kreis von Freunden wird zwar privatim nächsten Donnerstag im Mand'schen Musiksaal Gelegenheit geboten sein, einigen Vorträgen dieser zwei seltenen Künstler anzuhören, doch für das größere Publikum wird darum der oben ausgesprochene Wunsch nur umso mehr hervortreten.

— (Burkhardt.) Die beiden hiesigen Wochen in zeitungen haben, und dies mit Zug und Recht, die Kunst und Künstlern gegenüber so würdelos erscheinenden Expectationen eines hiesigen Tagblattes, das

in einem Concert-Meister von „Kuall-Effekten“ spricht, verfehlirt; nur wäre es in solchem Falle auch angezeigt gewesen, das Blatt genauer zu bezeichnen. Wir sehen uns wiederholt in Anbetracht des localen Sachstandes in die Lage versetzt, solche Unbestimmtheiten, die nicht für alle der resp. Leser die Sache präzisiren, als für den einen, factisch unberührten Theil nicht angemessen erachten zu müssen.

(Richard Wagner.) Aufführe Blätter berichten, daß Richard Wagner gegen die Direction der Kaiserlichen Theater in St. Petersburg flagbar geworden sei, weil dieselbe seine Opern ohne Bewilligung einer Cantiere zur Aufführung bringe.

### Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) ist von den Jagden zu Leklingen wohlbehalten nach Berlin zurückgekehrt.

(Stathalter v. Mantua) ist, wie aus Straßburg gesendet wird, von dem nach längrem Leiden am Montag Abend erfolgten Tode seiner Gemahlin betroffen worden.

(Großer Kurfürst.) Der Leutner'schen Gesellschaft zur Hebung des „Großen Kurfürsten“ bleibt das Malheur in eigentümlicher Hartnäckigkeit treu. So oft auch schon angezeigt wurde, daß die Hebung in den allerlängsten Tagen bevorstehe, jedesmal trat entweder widriges Wetter oder ein unvorhergesehener Unfall hindernd dazwischen. Auch jetzt hat sich, wie der „Kölner Tag.“ geschrieben wird, ein solcher eingestellt, indem einer der benötigten Dampfer fehlerhaft geworden ist.

(Schäfertreffen.) Das Central-Bureau des deutschen Gastwirtheverbandes zu Berlin hat an das preußische Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher es nicht um Herabminderung der Steuersätze des Schankstätteneugetzes, sondern um gänzliche Ablehnung des Entwurfs bitte. Die Petenten erklären sich in ausführlicher Weise überzeugt, daß das Gesetz die beabsichtigte Verminderung der unnöthigen und unberichtigten Schankstätten nicht erreichen, sondern neben vielen anderen Neubelastungen bestehender Geschäfte eine mehr oder minder verhängnißvolle Entwerthung von Grundstücken zur Folge haben werde.

### Vermischtes.

(Zum Eisenbahn-Unglück bei Bischheim.) Die verletzten Personen befinden sich, bis auf einen schwer verletzten Buchhalter, den Umständen nach zufriedenstellend. Neben die Entstehung des Unglücks erzählt man sich die verschiedensten Gerüchte, die allerdings viel übertrieben sind.

(Brücken-Gefahr.) Auf der noch im Bau begriffenen Friedberg-Hanauer Eisenbahn ist legten Samstag ein entsetzliches Unglück vorfallen. Zwischen den Stationen Windecken und Heldenbergen stürzte ein fertig gebauter Bogen der viele Bogen zählenden Nidder-Brücke beim Abnehmen des Gerütes unter ihm weg plötzlich zusammen und begrub unter seinen Trümmern eine große Anzahl Arbeiter, während andere durch fahne Seitenprünge der drohenden Lebensgefahr mit Glück entrannen.

(Passionsspiele.) In Oberammergau werden bereits die Vorbereitungen für die im Sommer 1880 stattfindenden Passionsspiele getroffen. Das Theater, in dem die Vorstellungen stattfinden werden, ist nahezu fertig. Der Zuschauerraum, der für 5-6000 Personen, zwei bis dreimal so viel wie die Berliner, Wiener und selbst die Pariser Oper, Platz bietet, ist — ähnlich wie das Bayreuther Festspielhaus — amphitheatraisch gebaut und zum größten Theil unbedeckt; nur in seinem Abschlus nach oben ist er mit einem Dache für die besseren Plätze versehen; 100 Sitze zu je 60 Personen werden das riesige Parquet bilden, die vorderen besseren Plätze haben nur Holzbänke, die nobleren höher gelegenen Reihen werden mit Stohriesseln versehen. Ganz wie im Bayreuther Festspielhaus wird das Orchester den Blicken der Zuschauer vollständig entzogen sein. Vor der eigentlichen, von drei Seiten geschlossenen und bedeckten Bühne ist bereits jener mächtige Vorplatz, auf dem zu beiden Seiten die Chöre aufgestellt werden — dem Orchester der antiken Bühne entsprechend — sichtbar. Hinten an die Bühne schließen sich mächtige Räume zur Aufbewahrung der kostbaren Costumes und der prachtvollen Decorationen, sowie die Garderobenräume. Der neue Bau hat die Gemeinde bis jetzt die aus eigenen Mitteln erlegte Summe von 40,000 Mk. gefestet, und rechnet man hierzu noch die im Laufe der Jahre nötig werdenden Renovierungen der Costumes, so wird die Biffer 60-65,000 Mark, welche die Passionsspiele für das Jahr 1880 erfordern, nicht zu hoch gegriffen sein. Die Eintrittspreise werden für die Plätze zwischen 1-8 Mark normirt werden. Die Zahl der Mitwirkenden (einschließlich der Kinder) wird die Mitgliederzahl der meisten reichsstädtischen Hoftheater bei Weitem übertreffen, sie wird circa 650-700 Personen betragen, darunter befinden sich 19 Hauptpielerische und Gesangssolokräfte, das Orchester wird aus 30 Mann bestehen. Beinahe die gesamte Einwohnerzahl des Fleckens wird an diesen Vorstellungen teilnehmen. Die nötigen neuen Costumes und Decorationen werden, da die aus München eingelauenen Kostenanschläge zu hoch erscheinen, sämtlich im Orte selbst gefertigt werden. Was nun die Witzwirken betrifft, so ist noch nichts Definitives bekannt, da diese aus der vorschriftsmäßig am dritten Weihnachtstage (27. December) stattfindenden Wahl der Gemeindemitglieder hervorgehen haben, doch werden aller Wahrscheinlichkeit nach Alle, die im vorigen Turnus mitgewirkt, auch in diesem Jahre einstimmig wiedergewählt werden. Es werden demnach, wie man annimmt, dargestellt: Christus von Holzbildhauer Joseph Mayr, Herodes vom Häfner

Franz Paul Lang, Johannes vom Maler Johann Zwint, Petrus vom Bildschnitzer Jacob Hett, Kaiphas vom Bürgermeister Johann Lang, Pilatus vom Schnitzer Tobias Künter, Judas vom Schnitzer Gregor Lechner, Magdalena von Jungfrau Josepha Lang, und endlich der erste Chorführer vom „Privatier“ Johann Diemen. Eine Neuwahl ist unbedingt erforderlich für den Hohenpriester Anna, den der Tod aus den Reihen dieser naturnächstigen Künstlergattung gerissen, und für die Jungfrau Maria, denn Maria Flünger, deren frühere Darstellerin, hat sich nach rechten Primadonnen-Art in Hymens Fesseln schlagen lassen. Die gefanglichen Proben haben begonnen und werden vom Lehrer Kirschhofer dirigirt. Der nunmehr 52jährige geistliche Rath Deisenberger, der den dramatischen Theil bisher „unter sich hatte,“ wird, so schwer es ihm auch wird, wegen seines zu hohen Alters seine Regel diesmal dem Herrn Bürgermeister Lang übertragen. Die Spiele werden mit dem ersten Pfingstfeiertage (ausgenommen Frohleidnam) von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags wiederholt werden.

(Der Handel mit falschen Haaren.) Die Umlehr zur soliden festen Ware, welche sich in allen Geschäftszweigen geltend macht, veranlaßt auch „Die Vereinigung deutscher Perückenmacher und Friseure“, sowohl in ihrer Nachzettung als auch in öffentlichen Blättern, dahin zu wirten, daß das Publizum über marktschreierische Anserate, worin sogenannte „Haarfärbiken“ ihre Waaren zu spottbilligen Preisen anbieten, aufgklärte werde. Es steht der Werth der reinen Schnittahaare in durchaus seinem Verhältniß zu allen anderen Qualitäten, von Surrogaten, welche mit dreier Stirn als Haare verarbeitet und dem Publizum als solche verkauft werden, gar nicht zu reden. Es werden in der Massenfabrikation zu Schleuderpreisen die Haare zweifelhaften Ursprungs verwendet, deren reeller Werth selbst noch zu den niedrigsten Preisen zu thuer bezahlt wird und nur auf Täuschung des Vaien berechnet ist. Falls so geringwertiges Product im Publizum die Oberhand gewinnen sollte, deßen Radikale sind erst beim Tragen und Arrangieren derselben herausstellen, so hört der Begriff auf, daß das Haar, wie bisher, den schönsten Schmuck der Frauen bildet. Darum liegt es im eigenen Interesse der Damen, marktschreierische Annoncen vollständig zu ignorieren und bei Anlauf und Bestellungen von Haararbeiten mehr auf Qualität als auf Kostenpunkt ihr Augenmerk zu richten.

(Die französische Infanterie) soll eine neue Uniform erhalten. Über dieselbe schreibt der „Gaulois“: „Das 181. in Saint-Denis garnisonirende Regiment, ist dazu bestimmt worden, die der Infanterie bestimmte Uniform probeweise zu tragen. Man sieht seit mehreren Tagen die Soldaten dieses Regiments, welche einen Helm auf dem Kopfe tragen und mit einem Mittelring zwischen Bluse und Waffenrock bekleidet ist. Die Epauetten sind durch grün und gelbe Achselflappen erweitert. Die ganze Uniform ist, wie man sagt, sehr praktisch und bequem im Felde. Von Eleganz ist keine Rede. Der neue Helm hat ein Gerippe von Kort, das mit grobem Tuch überkleidet ist, oben befindet sich kein Helmzhelm, sondern eine Art von kupfernem Siegel. Ein Sturmbandetett von Messing ist angebracht, das von der Rechten zur Linken geht und unten mit einem Knopf, oben mit einem Hälchen am Helm befestigt wird. Vorn über der Colarde befindet sich eine messingene Granate.“

(Hunde mit bürgerlichen Rechten.) Aus Samsum wird berichtet, daß in Folge der anhaltenden Sommerhitze und Dürre sich die Hundswuth unter den dortigen wohlbekannten Bullenbeisern gezeigt hatte; anfangs beachtete man das nicht, und Diejenigen, welche die Sache zur Sprache brachten, wurden als arge Verländer der gutmütigen Röter behandelt, ja man fing sogar an, dahinter eine ruffische Intrige zu erblicken; aber in kurzer Zeit nahmen die constatirten Fälle von Hundswuth bei den Hunden und bei den von ihnen gebissenen Bewohnern in einem solchen Grade zu, daß man die Nothwendigkeit energischer Maßregeln anerkannte. Man wendete sich also an den Stathalter von Samsum, welcher auch nach einigen Tagen folgenden Bescheid gab (wörtlich): „In Erwagung, daß die Hunde der Stadt Samsum mit der Reinigung unserer Straßen beauftragt sind, und daß sie in dieser Eigenschaft gewisse bürgerliche Rechte genießen, die ihnen kein Verständiger streitig machen kann, glaubte der Stathalter, ehe er zu strengen Maßregeln greift, die er in seinem Gewissen verdammt, angedacht die ernsten Thatsachen, die Angelegenheit der religiösen Oberbehörde von Konstantinopel unterbreiten zu müssen.“ Man mußte also sich noch einige Tage gedulden und sich von den Hunden beißen lassen. Endlich, wider alle Erwartung, traf das Feitum des Schiitismus ein, welches die Hunde unter Berücksichtigung mildernder Umstände zu einem lebenslänglichen Exil verurtheilt. Am folgenden Tage wurde das Urtheil vollstreckt, indem die Hunde unter sicherer Escorte nach dem von der Stadt entfernten Tscharschembe transportirt wurden. Jetzt atmete man ruhig auf, aber die Freude sollte nicht lange dauern; nach zwei Tagen hielten die Verbannten gruppenweise wieder ihren Einzug in Samsum. Jedermann glaubte hierin den Finger Gottes zu erkennen, welcher die verfolgte Unschuld beklagte; zwar wurden wieder verschiedene Personen gebissen, aber diese wurden als Phantasten und Visionäre behandelt. Inzwischen hat die Bande des Tscharschembe-Häuptlings Aslanoh alle Wege nach der Stadt und der Küste besetzt, so daß Samsum von allem Verkehr mit dem Innern abgeschnitten ist.

(In der Schusterrei.) „Da sehen Sie einmal, Meister, was Sie für eine Arbeit geliefert haben! Die Sohlen sind noch wie neu, und schon bricht allenthalben das Oberleder.“ — Schuster (ist nachdrücklich): „Hm, hm! Ja, ja, da muß ich halt's nächste Mal etwas schwächeres Schuhleder nehmen. (Schall.)“

Bekanntmachung.

Es ist in der letzten Zeit vorgekommen, daß Inhaber von Privat-Entbindungs-Anstalten ihre Wohnungen gewechselt und in der neuen Wohnung das Gewerbe fortbetrieben haben, ohne im Besitz einer Concession für das neue Portal zu sein. Um die Interessenten vor Strafe zu schützen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Artikel 2 ad b des Gesetzes vom 23. Juli 1879 die Concession für Privat-Entbindungs-Anstalten nicht nur an der Person des Unternehmers haftet, sondern daß dieselbe bei jedem Wohnungswchsel, unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeichnungen und Beschreibungen, neu nachzusuchen ist, falls das Gewerbe in der neuen Wohnung fortbetrieben werden soll. Uebertritten werden nach §. 147 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 geahndet werden.

Wiesbaden, 6. November 1879. Sgl. Polizei-Direction.  
Dr. v. Strauß.

Submissions-Ausschreiben.

Der Brunnen auf dem warmen Damm soll mit einer hölzernen Winterüberdachung versehen werden. Die hierzu erforderlichen Zimmerarbeiten sind zu Mk. 177,45 veranschlagt und sollen im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen können während der üblichen Bureaustunden bei der diesseitigen Verwaltung, Zimmer No. 9, eingesehen werden; hier selbst sind auch die verschlossenen Öfferten bis spätestens Samstag den 15. November 1. J. abzugeben.

Wiesbaden, den 10. November 1879.

Der Director des Gaswerks.  
Winter.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Grundstücke der Curverwaltung ist — mit Ausnahme von No. 2, Acker in der Blumenwiese — genehmigt, wovon die Anpächter hiermit in Kenntnis gesetzt werden. Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notizen.

Hente Mittwoch den 12. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Versteigerung der zu den Nachlässen dächer verstorbenen Personen gehörigen Gegenstände, in dem hiesigen Rathaussaale, Marktstraße 5. (S. T. 265.) Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art &c., in dem Versteigerungslöcale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von vier Zugpferden mit vollständigem Leib- und Zuggeschirr, in dem Hause Schwalbacherstraße 67. (S. Tgbl. 265.)

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins beabsichtigt, auch für dieses Wintersemester einen Cursus für ornamentales figürliches Modelliren in Thon, Gyps, Stein, Wachs, Holz &c. mit Einstich aller dahin einschlagenden Arbeiten, als das Abformen, Abgießen &c. zu errichten. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer H. Schies in dessen Atelier, Dozheimerstraße 13, ertheilt und findet statt Dienstag und Freitag Nachmittags von 3—7 Uhr. Das Honorar für das ganze Wintersemester ist auf nur 4 Mk. festgesetzt. Der Cursus soll am 14. November Nachmittags 3 Uhr beginnen und werden Anmeldungen hierzu auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2 a, sowie bei Herrn Schies und dem Unterzeichneten entgegen genommen und jede weitere Auskunft darüber gerne ertheilt.

257 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Brautfränze und Schleier

das Neueste bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Apath Benemans „Diamantkitt“ füret dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschaum, Bernstein &c. à Fl. 50 Pf. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Louise Hoffmann,

geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Modell-Costumes zur Ansicht.

Schwalbacherstraße 32.

14070

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslöcale Nerostraße 11 werden täglich neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verlaufen.

F. Weimer, Auctionator,

14513

6 Grabenstraße 6.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstraße 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität

per Dutzend Mk. 1.70.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Beste Ostender Austern

per Dutzend Mk. 1.70

in frischer Waare empfiehlt

Georg Bücher,

14598 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Frische

Egmonder Schellfische,

Monnickendamer Bratbüdinge treffen heute ein bei

14679 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Ochsen-Lenden,

täglich im Ausschnitt, bei 14402 Joh. Weidmann Wwe., Michelsberg 18.

Ich verlaufe das

frische Schweinesleisch zu 60 Pf.

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Frau Seibel, Feldstraße 11, empfiehlt sich im Brautschneiden; daselbst sind alle Sorten Klebef zu haben. 14368

**Tokayer Wein**

per Flasche 75 Pf. und Mf. 1.50,

**Sherry, feinst I<sup>a</sup>,**

1/2 Fl. Mf. 3, 1/2 Fl. Mf. 1.75,

**Madeira, Marke Cossart Gordon & Cie.**

in Madeira,

1/2 Fl. Mf. 3.50, 1/2 Fl. Mf. 2,

**alter Malaga I<sup>a</sup>,**

1/2 Fl. Mf. 2, 1/2 Fl. Mf. 1.20

empfiehlt die Drogen-Handlung von

14414 **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.**Bordeaux-Weine,**anerkannt reine und an Preiswürdigkeit und Güte  
besonders empfohlene Weine.

Bei Abnahme von 12 Flaschen gegen Baar: incl. Glas.

1875er <b>Monferrand</b>	.. .	Mk. 12.—
1874er <b>Médoc St. Julien</b>	.. .	16.—
1874er <b>Château Poujeaux</b>	.. .	20.—
1874er " <b>Brillette</b>	.. .	22.—
1875er " <b>Malescasse</b>	.. .	22.—
1874er " <b>Duplessis</b>	.. .	24.—
1874er " <b>Citran</b>	.. .	34.—
1874er " <b>Leoville</b>	.. .	40.—

Bei Abnahme von 50 Flaschen, sowie im Oxhoft ent-  
sprechend billiger. — Leere Flaschen werden das Stück mit  
10 Pf. zurückvergütet.**Depot bei Chr. Krell,**  
14205 Stiftstrasse 7, Wiesbaden.**1878<sup>er</sup> Wallauer Wein** 14558

per 1/2 Schoppen 15 Pf. in der „Eule“, Langgasse 22.

**Thee**direct bezogen in größter Auswahl und zu allen  
Preisen bei**Eduard Krah,**  
43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).13965  
billig, nur qualitativ und quantitativ  
ausgezeichnet in bester Qualität.**Geschenkware!****Italienische Maronen,**  
**Teltower Dauer-Rübchen,**  
**marinierte Häringe,****Kollmöpfe** 14863empfiehlt **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.**Ital. Maronen,**schöne, große Frucht, empfiehlt  
14212 **Schmidt**, Mezzergasse 25.Nicht zu übersehen! Süßer Apfelmus per  
Liter 24 Pf. (über die Straße) 6 Friedrichstraße 6, Hth. 287**Mademoiselle Duraffourd,**

Querstrasse 3.

Leçons de langue française et de conversation. 14213

Eine gut empfohlene Dame, geprüfte Lehrerin, musikalisch,  
die lange Jahre in Frankreich, England und Norddeutschland  
tätig war, wünscht Unterricht zu geben. Näh. Exp. 13627**Trauben-Brustsyrup**  
mit Fenchelhonig,bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-  
schmerzen. In Flaschen zu 50 Pf., 1 und 1 1/2 Mark zu  
haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**. 181**Vorzügliche Sand-Kartoffeln,**  
blaue und gelbe,liest fortwährend **C. Baeppler**,

14494 Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

**Gute Kartoffeln** per Kumpf 25 Pf., im Weiler 5 Mf.  
50 Pf., zu haben Schmalbacherstraße 23. 14707Nur reiner, ausgeschleuderter Bienenhonig, wofür  
garantiert wird, zu haben im **G. Krämer'schen** Gartenhaus,  
Wellristhal. 14566Täglich frische Ruhmilch bei **Georg Faust**, Schmal-  
bacherstraße 23, Hinterhaus, rechts. 14641**Für Gärtner.**Eine Partie Mistbeet-Fenster preiswürdig zu verkaufen  
bei **N. Meth**, Dözheimerstraße 58. 14536Circa 4—500 ganze und 2—300 halbe gebr. Punsch-  
flaschen sind billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5. 14498Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker pracht-  
voller Spiegel mit Unterlás zu verkaufen. Näh. Exp. 14452Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig  
geslochen, poliert und repariert. 10058**Immobilien, Capitalien etc.**Eine schone Villa von 2 Etagen, von je 5 schönen  
Zimmern mit Balkon, comfortable, Manzarden etc., mit  
Garten, 52 Ruten, 50,000 Mark.**C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. 14711Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und  
Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481**Geschäftshaus**, Rheinstr., gr. u. fl. Laden, unt. g. Bed.  
zu verl. Öff. u. G. 45 a. d. Exp. 13635Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen  
großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434Ein dreistöckiges **Geschäftshaus** in seiner Lage mit  
schönem Laden, Seitenbau und Hinter-Räumlichkeiten für  
43,000 Mf. und sehr guten Bedingungen zu verkaufen durch  
**J. Imand**, Weilstraße 2. 34Eine Gärtnerei nebst fl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.  
Rheinstraße 23. 10969**6000 Mark** werden nach auswärts auf einen  
großen Garten mit Haus (erste  
Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek  
zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008**6000—8000 Mark** gegen erste Hypothek auszuleihen.  
Näheres Expedition. 8316**21,000 Mark** sind zum 1. April 1880 auf erste Hypothek  
zu 5% Zinsen zu verleihen. Offerten sub D. St. befördert  
die Expedition d. Bl. 14757

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, sucht Monatstelle. Näh. Schachstr. 20, 1 Tr.

Ein Nähmädchen, welches Kleider machen kann, sucht noch Kunden. Näh. Bleichstraße 13, Hinterhaus, 2 Tr. h. 14752

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Louisenstraße 9a im Hintergebäude. 14652

Köchin, perfekt, gut empfohlen, sucht eine Stelle. Näheres Blumenstraße 1. 14745

Ein anständiges, gesetztes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näheres Louisenstraße 29, 3 Treppen hoch. 14740

Eine gezeigte Person mit sehr guten, langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Kinderfrau oder zur Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Hellmundstraße 5a, 2 St. h. 14728

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Frankfurterstraße 14. 14730

Ein Mädchen vom Lande, das kochen kann, sucht eine Stelle als Haushädchen. Näheres Römerberg 8, Hinterhaus. 14762

Ein junger Mann, welcher am 1. September d. J. seine Lehrzeit als Schlosser vollendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Näheres Emserstraße 46. 14734

### Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht in ein Stickereigeschäft. N. G. 14621

Ein braves Mädchen wird für alle häusliche Arbeiten zum 15. November gesucht. Mezgergasse 37, 1 St. h. 14638

Gesucht ein gesetztes Zimmermädchen, das Schneiderin, gründlich weiß nähen und bügeln kann, sowie die Zimmerarbeit versteht. Meldezeit: Morgens zwischen 8 und 11 Uhr und Abends von 5 Uhr an Mainzerstraße 25. 14656

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht. Näh. Kirchgasse 22 im Mezgerladen. 14729

Eine reinliche Köchin, welche Hausharbeit mitübernimmt, wird gesucht Blumenstraße 5. Zeugnisse erforderlich. 14750

Ein Knecht und ein Schweizer in den Rheingau gesucht. Näh. Exped. 14746

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine höhere Beamten-Witwe mit Tochter von außerhalb wünscht zu Ostern 1880 in einem anständigen Hause eine in gutem Zustande sich befindliche Wohnung, enthaltend 3 heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Wasserleitung und Zubehör, im Preise von 120 bis 150 Thaler. Erwünscht wäre Hochparterre, 1. Etage oder Frontspitze in der Adelheid-, Rhein-, Friedrich-, Hellmund- oder Wellstrasse. Näh. Exped. 14522

Eine Parterre-Wohnung von 5-6 Zimmern, innerhalb der Stadt, auf 1. Januar 1880 gesucht. Offerten unter W. S. 90 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14698

Gesucht pro 1. April f. J. eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör; wenn möglich Mitbenutzung eines Gartens. Offerten mit Preisangabe erbeten unter C. M. 1880 in die Expedition. 14754

Möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche z. für 6 Monate, nicht über 100 Mark per Monat, gesucht. Offerten unter H. S. No. 2800 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14759

**Bäckerei** wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. C. 19 befördert die Expedition d. Bl. 14731

### Angebote:

**Hellmundstraße 27a** möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12040

**Herrngartenstraße 15, 2. St.**, ein möbl. Zimmer z. v. 11881

**Karlstraße 6** ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

**Langgasse 26** möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

**Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße**,

ist auf jogleich eine elegant möblierte Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

**Dräienstraße 11** ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10942

**Untere Rheinstraße** (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

**Rheinstraße 5** ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

**Saalgasse 28** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen auch Kost. 14680

**Schulgasse 1** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14733

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhause gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung (eventuell Stallung) anderweitig zu vermieten. 11299

**Sonnenbergerstraße 12**, dicht am Kurhause, ist die obere Villa unmöbliert an eine Familie ohne Kinder jogleich zu vermieten. 14634

**Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16**, früher 21a, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

## Villa Sonnenbergerstraße 34,

Partheite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

## Stiftstrasse 24

sind 2 freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 14748

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel.-Etage. 13138

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 17, 1. Stock. 13951

Eine heizbare Mansarde gleich zu verm. Friedrichstr. 30, P. 14625

Ein schön möbliertes Salon mit Schlafzimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47. 14653

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 12602

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 4, Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 14443

## Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

werden in den nächsten Tagen 3 möblierte Parterre-Zimmer mietfrei. Pension im Hause. 14747

Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 7, Hth. 14672

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Markt 7. 14618

Langgasse 53,

# Weihnachts-Bestellungen.

Ersuche meine geehrten Kunden, ihre Aufträge in

## Juwelen, Gold- und Silberwaaren

baldigst zukommen zu lassen.

14001

Hochachtungsvoll

**Arnold Schellenberg,**  
J u w e l i e r.

Langgasse 53,

## Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnüreien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, seine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche

## Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfohlen

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Eine frische Parthe schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mf. 2.75, jetzt Mf. 1.70, sowie alle seinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

279

**Adolph Heimerdinger,**  
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.



## Aecht schwedische Jagd-Stiefelschmiere

für Oberleder und Sohle,

prämiert auf der Wiener Weltausstellung 1873, Altona 1869, empfohlen vom hohen preußischen Kriegs-Ministerium und eingeführt bei fast allen deutschen Regimentern.

Massenhafte Anerkennungsschreiben liegen vor.

In Büchsen à 25, 50, 90 und Mf. 1,80 bei

13225

**J. H. Dahlem,** Drogen-Handlung,  
16 Michelsberg 16.

## Ventilations-Einrichtungen

liefer Justin Zintgraff,  
18119 Lager: Taunusstraße 36.

## Privat-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Wechsellehre, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation ertheilt

**Jacob J. Speyer,**Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,  
Grabenstraße 2.

Prospekte gratis und franco.

14204

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 12015

Vier elegante Flinten, theils mit Büchseineinlegrohr (Meisterarbeit), und 30 Hirschgeweih zu verk. Kirchgasse 34. 13547

## Ausstellung

12385

von Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-einfassungen in allen üblichen, von den kostbarsten bis zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedingungen.

**Carl Jung Wwe.,**  
vis-à-vis dem alten Todtenhof.

**P f a n d - Z e i h - A n s t a l t**  
3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,  
leih Geld auf alle Werthgegenstände.

11599

Alle Arten Stühle werden geslochen, reparirt und polirt zu billigsten Preisen bei **P. Karb**, Saalgasse 30. 14088

# Schwarze Cachmir's

in anerkannt guten Qualitäten, **decatirt** und **nadelfertig**, empfiehlt zu sehr **billigen** Preisen

14599

**J. Hertz**, 18 Langgasse 18.

Mein reiches Lager in

# Juwelen und Bijouterie-Waaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Feiertagen angeleasantlichst zu empfehlen.

**Bestellungen** werden **pünktlichst** ausgeführt.

**J. H. Heimerdinger**,

*Hof-Juwelier*,

alte Colonnade No. 20 & 21.

**Großes Lager in englischen Silber-Bijouterien.**

14543

Ich erlaube mir auf eine Partie

# zurückgesetzte wollene Tücher

ganz besonders aufmerksam zu machen und habe ich dieselben neben

14594

zurückgesetzten Stickereien

in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Burgstrasse 13. **W. Heuzeroth**, 13 Burgstrasse.

# Schwarze Cachemires

in sämtlichen Qualitäten neu eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14595

**Friedrich Kappus**, Mühlgasse 1.

# Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

**C. Wolff**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

14202

**Stachelbeer- und Johannisbeer-Bäumchen** und  
Erdbeer-Pflanzen beste Sorten zu verkaufen

Emserstrasse 75.

14693

# Jacob Martini,

Ellenbogengasse 8 & 9, Ellenbogengasse 8 & 9,  
empfiehlt sein Lager in Holz- und Polstermöbel, sowie  
ganze Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. Für gute  
und solide Waare wird garantiert.

14026

Ein gut erhaltenes Lipp'sches Tafel-Klavier billig  
zu verkaufen Jahnstraße 3, Hinterh., 2. St. 11158

Reichassortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager  
zum Verkaufen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

**G. Krauter**, 6 Spiegelgasse 6,  
Eingang kleine Webergasse,  
Damenkleidermacher,

empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisiert. 9624

Zöpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

11461 Lisette Schuchardt, Friseurin,  
Karlstraße 5, Parterre rechts.

## Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft Metzgergasse 13 im Kleidergeschäft bei S. Rosenau. 13968

**G. M. Hesse's Pflanzennahrung**,  
per Büchse 60 Pfennig.

Allen Blumenfreunden unentbehrlich.

Enthält sämmtliche zur Nahrung der Pflanzen nothwendigen Stoffe, in leicht löslicher Salzform, wie solche auch von der Pflanze aus dem Erdreich aufgenommen werden; ersetzt also durch seine Anwendung dem Erdboden die durch das Wachsthum der Pflanze entzogene Nährmittel vollkommen wieder und ist das Gedeihen ein überraschend lebhaftes.

Vorzüglich für Topf gewächse höchst praktisch, da bei ihnen sehr schnell dem wenigen Erdreich die Nährstoffe gänzlich entzogen werden, in Folge dessen ein Stocken im Wachsthum eintritt, resp. die Pflanze anfängt zu kräfeln und zu welken, wodurch dann das östere Umsehen nöthig wird.

Zu haben in Wiesbaden bei  
13995 J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.

50 Pfg.

Rothe, weiße und transparente

50 Pfg.

## Glycerin-Seife

a Pfund 50 Pfg., medicinische Theerseife zu haben  
bei Carles A. Duch, Parfümeur,  
14541 Nerostraße 32.

## Pirles Gloss, unübertreffliche Leder-Glasur

für alles Schuhwerk. Zu haben per Flasche 50 Pfg. und 1 Mark bei A. Cratz, J. H. Levandowski, Fr. Mann und H. J. Viehöver. 14322

Zu verkaufen eine gute Damen-Winterjacke und ein Herren-Paletot. Näh. Exped. 14708

Eine Pelz-Garnitur zu verkaufen. Näh. Exped. 14709

Winterschuhe und Einlegesohlen in großer Auswahl bei J. Fischer, Metzgergasse 14. 14691

Zwei schöne Betten zu verf. Taunusstraße 36, Hth. 14690  
Unterzeichnet empfiehlt sich im Privatschlachten.  
13171 Ferd. Bender, Walramstraße 19.

## Unverbrennbarer Feueranzünder.

Derselbe erspart das lästige und zeitraubende Anzünden des Feuers mittelst Spänen, Reisig, Kleinholz vollständig, hält Jahre lang und ist für jeden Herd und Ofen brauchbar. Preis per Stück 70 Pf. Zu beziehen durch die alleinige Niederlage für Wiesbaden von 14572

Johann Sauter, Nerostraße 29.

## Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Kohluchen empfiehlt 10816 Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

**Ruhrkohlen**, als: Ofen-, Kuh- und Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Kiefern- und Scheitholz, ganz trockenes Kiefernanzündeholz, Gas-Boaks, Kohluchen &c. empfiehlt in prima Ware zu billigen Preisen 10879 G. C. Herrmann, Dozheimerstraße 27.

**Ruhrer Ofen-, Stück- u. Ruhrkohlen** empfiehlt in bester, stückreicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen P. Blum, Grabenstraße 24. 13719

## Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stütze) Mark 16. —  
Stückkohlen Ia . . . . . Mark 19. —  
Gew. Ruhrkohlen I. Sorte . . . . . Mark 18. —  
Ia Ruhr-Boaks . . . . . Mark 19. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.  
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im November 1879. Jos. Clouth.

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mf. 15. —

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mf. 17. 50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt 12303 Carl Henrich, Biebrich.

## Bürger - Kranken - Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Julius Fischer mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 12. November Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 15, aus statt.

Der Vorstand. 25

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

10. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Schornsteinfeger Alexander Meier e. L. — Am 8. Nov., dem Schuhmacherhelfer Josef Neumann e. L., R. Marie Sophie Friederike.

Aufgeboten: Der Buchhalter Franz Friedrich Eggert von Baderborn, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Helene Kraatz von Hall, wohnh. dafelbst. — Der Cigarrenmacher Adam Benzing von Neuses, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh., und Eva Amalie Franz von Neuses, wohnh. dafelbst.

Berehlicht: Am 8. Nov., der Zimmergeselle Philipp Emil Pressler von Kemel, A. L.-Schwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Spier von Enkirch, Kreis Zell, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Musiklehrer August Friedrich Franz Kallhoff von Dossau, wohnh. dahier, und Anna Mathilde Heidtke von Münden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Nov., Carl, unehelich, alt 6 M. 16 L. — Am 10. Nov., der Gepäckführer Julius Fischer, alt 37 J. 5 M. 17 L.

Königliches Standesamt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. November 1879.)

## Adler:

Kuhn, Fr. Justizrath, Creuznach.  
Klesius, Fr. Bürgerm., Oberwesel.  
Schmidt, Kfm., Elberfeld.  
Kamp, Kfm., Aachen.  
Greif, Kfm., Coburg.  
Becker, Kfm., Hanau.  
Ebeling, Kfm., Köln.  
Westphal, Kfm., Hamburg.  
Faber, Kfm., Stuttgart.  
Weyrauch, Kfm., Lönach.  
Meyer, Kfm., Stuttgart.  
Schweiss, Kfm., Neustadt.  
Liebrecht, Ruhrt.

## Schwarzer Bock:

Dinglinger, Fr., Berlin.  
Dieterich, Meran.  
Ziegler, Hofrath Dr., Ruhla.  
Zenker, Fr., Ruhla.  
Drew, Fr. m. Fam., London.  
Chessborough-Macdonald, Fr., London.  
Galbraith, Fr., London.

## Zwei Bücke:

Weiland, Dr., Altona.  
Einhorn:

Schneider, Kfm., Berlin.  
Reith, Kfm., Asbach.  
Weber, Kfm., Stuttgart.  
Wolf, Gutsbes., Staffel.

## Eisenbahn-Hotel:

Wahl, Städ., Marburg.  
Friedbörig, Kfm., Köln.  
Rothschild, Kfm., Carlsruhe.

## Engel:

Biedfoeum, Geh. Rath m. Fr., Berlin.  
van Baalen, Fr., Holland.

## Europäischer Hof:

Gradewitz, Cottbus.

## Grand Hotel (Schitteshof-Bieder):

v. Mansorsky, Major, Süd-Sibirien.

Rewer, Wolfenbüttel.

## Grüner Wald:

Schawenbroich, Kfm., Köln.  
Hiljenberg, Kfm., Bielefeld.

Becker, Kfm., Crefeld.

## Alter Nonnenhof:

Fuckel, Gutsbes., Oestrich.  
Isbert, Kfm., Diez.  
Schraubenbach, Kfm., Hadamar.

Sonnenberg, Kfm., Wetzlar.

Georg, Kfm., Zollhaus.

Wollstädter, Lehrer, Lorch.

## Nassauer Hof:

Edye, Rent. m. Bed., Hamburg.  
Krafft, Fr. m. Bed., Paris.  
Williams, Fr. m. Fm., New-York.  
Krafft, Fr., Frankfurt.  
v. Mumm, Fr. m. Bd., Frankfurt.  
Ludwig, Fr., Paris.  
v. Rosenberg, Major a. D. m. Fr., Berlin.

Krafft, Paris.  
Dötsch, Coblenz.

## Rhein-Hotel:

Kirsch, Fr. Medic.-Rath, Leipzig.  
Haasemann, Paris.  
Menges, Berlin.  
de Hart, Fr., Holland.  
Osten-Sacken, Graf, Köln.  
v. Grävenitz, m. Fr., Baden-Baden.  
v. Ritter, Frhr., Marburg.  
Kulenkampff, Fr. m. Fm., Bremen.  
Niemann, Bremen.  
Wulfert, Fr. Director, Creuznach.  
Giese, Köln.

## Weisser Schwan:

Kroff, Kfm., England.  
Baker, Bombay.

## Spiegel:

v. Pistohkors, Obrist, Livland.  
Jacobs, Kfm. m. Fr., Köln.

## Taunus-Hotel:

Wolff, m. T., Kirchheimbolanden.  
de Loo, Rechnungsrath m. Fr., Münster.  
Schleicher, Aachen.  
Bliesener, Landrentmeister m. Fr., Hannover.

## Hotel Victoria:

Ondarza, Rent. m. Fm. u. Bd., Altona.

## Hotel Vogel:

Böhnecke, Superintendent, Lötzen.

Böhnecke, Dr. med., Brandenbendorf.

## Hotel Weins:

Keller, Dr. m. Fr., Köln.

Zimmermann, Fr. Rent., Limburg.

Burkhard, Fr. Rent., Limburg.

Schwierz, Obrist m. Sohn u. Haush., Schlesien.

Abt, Kfm., Mainz.

Skrödski, Bauunternehmer, Limburg.

## Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) P. Ender, Michelberg 32; 4) Fr. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) Fr. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Hellmundstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) Fr. A. Müller, Abelshäuserstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Fr. Nagel, Langgasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) Fr. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kühnem, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöhe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwertzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Launusstraße 4.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 10. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	336.79	335.75	334.95	335.83
Thermometer (Stearinur.)	16	3.8	3.6	3.00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.10	2.36	2.54	2.33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.9	84.4	92.4	89.23
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regennenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

## Marktberichte.

Frankfurt, 10. Nov. (Biehmarkt) Der heutige Biehmarkt war gut besucht. Angetrieben waren circa 400 Ochsen, 260 Kühe, 300 Fäuler und 700 Hämmer. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68—69 M., 2. Qual. 66—67 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 50—52 M., Fäuler 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 50—52 M., Hämmer 1. Qual. 60—61 M., 2. Qual. 43—50 M.

## Frankfurt a. M., 10. November 1879.

## Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Stm. 70 Pf.  
Duitaten 9 60—65 "  
20 Frs. St. 16 " 11—15 "  
20 Frs. St. 20 " 25—30 "  
Sovereigns 20 " 69 b.  
Imperiales 16 " 18—21 "  
Dollars in Gold 4 " 18—21 "

## Wechsel-Course.

Amsterdam 168.25 B. 167.80 G.  
London 20.375 B. 20.835 G.  
Paris 80.50 B.  
Wien 173.50 B. 173.10 G.  
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.  
Reichsbank-Disconto 4 1/2%.

## Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(5. Fortsetzung.)

Ein Jahr nach dem anderen ging durch's Land, ohne daß ein Wechsel in dem stillen Leben eintrat; es gab Sorge und Arbeit, wie sie die Jahreszeit mit sich brachte, und wenn des Winters Stürme über die Insel brausten und dichter Schnee die einsamen Strandhäuschen von den Nachbarsleuten schied, da saßen Mutter und Tochter im engen Haus und rührten emsig Nadel und Spinnrad; Lena las auch wohl der Mutter mit heller Stimme aus den Büchern vor, die ihr der Lehrer bereitwillig gab, denn sie war seine beste Schülerin, und er freute sich ihrer steten Regsamkeit und des offenen Sinnes, mit dem sie ins Leben und in die Welt schaute. Jutta war sich mit dieser Befriedigung des Wissens ihrer Tochter bewußt, und wenn sie ihr Sagen aus grauer Vorzeit oder Bilder aus fernen Landen aus den ihr selbst nur mühsam zugänglichen Schriften mit Leichtigkeit vermittelte, erschien ihr das Leben in enger Klause reich und wunderbar, und sie vergaß des eigenen harten Looses.

Aber des Lenzes Wehen fürzte die Zeit abendlicher Ruhe und bedingte auf dem Feld und an der See das häufigere Begegnen mit Bekannten und Nachbarn, die jedes Jahr, wenn die Frühlingssonne wieder Blätter und Knospen erschloß, mit stillen Stämmen auf das Mädchen aus dem Dünchenhäuschen schauten, deren Gestalt und Antlitz alljährlich zu größerer überraschender Schönheit erblühte. Manch bewundernder Blick ward auf sie geworfen, aber sie gewahrte es kaum; war sie doch von frühester Kindheit daran gewöhnt, mehr beachtet zu werden als Andere, und sie hatte sich nie Rechenschaft abgelegt über den Grund des besonderen Interesses. Sie war von vorn herein der freundlichen Gesinnung eines Jeden gewiß, die sie ohne Rückhalt erwiderete; nur schloß sie sich mit besonders festen Banden an Valentin's Lotte, die von je so gut zu ihr gewesen, und sie fand Mittel, oft genug mit ihr zu plaudern, wenn auch die Mutter ihr hart unerträgliche, in des Nachbars Haus zu gehen.

Es mußte wohl alter Hader zwischen ihnen sein, ja, Charlotte hatte ihr im tiefsten Vertrauen erzählt, sie sei gewiß, ihr Vater habe einst um Juttens Hand vergeblich geworben, und daher der Verdrück; Charlotte konnte davon schon mitreden, denn im Laufe des Sommers sollte ihre Hochzeit gefeiert werden, es hatte sich ein reicher Freier gefunden, den der Vater gern willkommen geheißen. Lotte war Anfangs betrübt und hatte versucht, den Alten von seinem Entschluß abzubringen, denn sie mochte den älteren Mann nicht gern, und es bangte ihr davor, seinem Kinde aus früherer Ehe eine Stiefschwester zu werden; aber der Vater hatte sie rauh zurecht gewiesen, und nun sah sie sich still und klug nur der Lena verständen, wie viel lieber sie noch daheim bliebe.

Um Pfingsten sollte die Hochzeit mit großem Aufwand gefeiert werden, denn der Valentin hatte es gern, wenn die Leute auf ihn sahen, und da die Tochter in eine vollaus eingerichtete Wirtschaft kam, wollt' er am Gelag nichts sparen. Diesmal konnte es Jutta nicht abschlagen, daß Lena an Lustbarkeit und Tanz teilnahm, denn sie sollte der Lotte Brautmädchen sein, und sie lachte hell auf, wenn sie daran dachte, daß sie in buntem Staat mit bei

dem Zuge sein würde; hatte sie doch erst einmal vor Jahren den Jubel von fern mit angesehen, als sie mit den anderen Kindern auf dem Kirchhof hörte, bis die Braut von der Trauung kam. Wie schmuck schaute sie darin mit der hohen Krone und dem prächtigen Halsband von Silber; dabei hatte sie Thränen im Auge und lachte doch fröhlich, als sie den neugierigen Kleinen die Kuschel zuwarf, wie das der Brauch war.

Es war ein sonniger Morgen, als Lena im neuen, rothen Wollrock, der mit breiten Schnüren besetzt, mit seidener Schürze und bunter Kappe, von der wallende Bänder herabhängen, in den Pfarrhof kam, wo die Braut nach alter Sitte zur Trauung geschmückt wurde; von dort setzte sich auch der stattliche Hochzeitszug in Bewegung. Voran gingen die Musikanten mit klingendem Spiel, hinter ihnen die Braut, zwischen ihrem Vater und dem ehrwürdigen Pfarrer; daran schloß sich die Reihe der Brautmädchen, von Lena geführt. Als sie vor der draußen versammelten Schaar vorbeischritten, die sich dann dem Zuge anschloß, wandten sich aller Ölide schnell von der schlichten Braut, die mit gesenktem Haupt schüchtern zwischen den alten Männern wandelte, zu der anmutigen Gestalt, die ihr folgte, und die alle anderen an Schönheit und Reiz überstrahlte.

Als nun nach fröhlichem Schmaus der muntere Neigen begann, da drängten sich die Burschen danach, die schöne Lena zu gewinnen, die sonst nie zum Tanze ging; aber Oskar, der Bruder der Braut, der jetzt gerade heimgekehrt, bedeutete sie lachend, daß er im fremden Land des alten Brauches nicht vergessen, der ihm heute die Hand des ersten Brautmädchen sichere. Er wischte nicht von ihrer Seite, und sie gedachten scherzend des unterbrochenen Tanzes, den sie einst auf sandiger Düne gewagt. Heute genoß Lena nach Herzensus lust der heiteren Bewegung, und die ihr so selten zu Theil werdende Freude, sich ohne Rückhalt in die Schaar der Glücklichen mischen zu dürfen, ließ sie nicht beachten, daß sie der Gegenstand ungeheilter Bewunderung war.

Als das Fest zu Ende ging und die Heiterkeit in lärmende Lust ausgewachsen, legten die Frauen der Braut ein Tuch über die Augen, reichten ihr den Krug, aus dem sie getrunken, und hießen die Mädchensaar einen Kreis um sie schließen; singend wurde sie nun umtanzt, und dann knieten alle nieder, damit sie den Krug der einen auf's Haupt setze, die dann die nächste sei, die vor den Traualtar trete. Charlotte ging nach einigem Zaudern auf Lena zu; aber als der Jubel nun losbrach, während sie den Krug mit tappender Hand auf das Käppchen stellen wollte, fiel er zur Erde und zerprang in winzige Stückchen. Darin wollte man wohl ein böses Omen sehen, und es war Lena lieb, daß manch neckendes Wort nun zurückgehalten wurde, denn sie fühlte sich schamroth und wußte nicht, wohin den Blick wenden. Sie gedachte jetzt auch des mahnenden Wortes der Mutter, um Mitternacht heim zu kommen, und es fiel ihr auf's Herz, daß diese so trübselig und allein ihrer warte.

Als sie von Lotte verabschiedet genommen, die sie wieder und wieder bat, der alten Kindheitsfreundin treu zu bleiben und sie auch in der neuen Heimath zu besuchen, wollte sie sich leise davon schleichen; aber Oskar hatte sie wohl bemerkt, und er ging nun mit ihr aus dem hellen Hochzeitshaus bis an die Dünenhütte, aus der ein schwacher Lichtschein schimmerte. Es waren nur wenige Schritte, und sie sagten beide kein Wort, bis er an der Thüre ihr die Hand reichte. „Gesegne's Gott,” sagte er dann freundlich, „und grüß auch die Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

## § Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

### XXXII.

1) Aus dem Verlage des „Hausfreundes“ (Leipzig) haben wir diesmal eine Reihe sehr beachtenswerther Schriften zu verzeichnen. Zunächst die belletristischen Zeitschriften „Der Hausfreund“ und die „Criminal-Zeitung“. Ersterer zählt bereits seinen 23., letztere läuft in ihrem 8. Jahrgang. Beide zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, daß stets mehrere große Romane oder Novellen parallel gehen. Wenn wir in unserer Besprechung vorzugsweise über die bereits abgeschlossenen Bände referieren,

so ist es, weil wir erst dann die Erzählungen zu lesen pflegen, wenn sie ganz durchgeführt vorliegen. In dem „Hausfreund“ müssen wir zunächst den social-aristokratischen Roman: „Catilinarische Existenz“ von Siegmar, und in der „Criminal-Zeitung“ den Roman: „Ein geheimer Agent“ von E. Gaborian hervorheben. Beide sind criminalistischer Art. Das gerade derartige Romane eine moralische Berechtigung für periodische Zeitschriften haben, betont schon Schiller in der Vorrede zum „Pitaval“. Von dem Vorzuge historischer Grundlage abgesehen, erläutert Schiller diese Bedeutung dahin, daß man hier den Menschen in den verwickeltesten Lagen erblickt, welche die ganze Erwartung spannen, und daß deren Auflösung oder Divinationsgabe des Lesers eine angenehme Beschäftigung gebe, daß das geheime Spiel der Leidenschaften sich vor unseren Augen entfalte und über die verborgenen Gänge der Intrige, über die Machinationen des Betrugs sich mancher Strahl der Wahrheit verbreite und der umständlichere Rechtsgang die geheimen Bewegursachen menschlicher Handlungen weit mehr in's Klare zu bringen fähig sei, als es sonstwie möglich ist. Die sämtlichen Criminal-Novellen der oben genannten Blätter verdienen vermöge ihrer meisterhaften Anlage und Ausführung das citirte Lob. Auch die übrigen Erzählungen rangieren zu den besten ihrer Art. Wir haben dieselbe Anerkennung aller aussprechen hören, welche die beiden Blätter hatten.

— Eine weitere sehr beachtenswerthe Edition des Verlages des „Hausfreundes“ sind die „Unterrichtsbücher“. Bereits durchgeführt liegt vor: Die italienische Sprache von Buonaventura-Schmidt, in zwei Türen mit 40 Briefen. Im Verlaufe sind: die spanische Sprache von Bunarets-Schmidt, die russische Sprache von Wasjemonoff-Helmsdorf und die lateinische Sprache von Buonaventura-Schmidt. Diese drei Sprachen sind betreffs der Lehrmethode nach gleichen Prinzipien aufgebaut; zunächst sind stets zwei tüchtige Verfasser der je betreffenden Nationalität thätig, was eine hoch anzuschlagende Garantie mit Rücksicht auf das Idiom gewährt, und dann ist eine sehr glückliche Combination des analytischen und synthetischen Lehrverfahrens getroffen. Die neuere Pädagogik läßt mit Zug und Recht die Einheitigkeit nicht mehr gelten; aber das richtige Verhältniß zu treffen, den Stoff taktisch anzuordnen und dabei den Haben der grammatischen Verhältnisse leicht ersichtbar und wirklich leitend zu erhalten, ist eine pädagogische Kunst, die nur ein erfahrener Meister ausüben kann. Die Unterrichtsbücher des „Hausfreundes“ haben hierin wirklich Anerkennenswertes geliefert. — Schließlich erwähnen wir noch eines neuen Werkes: „Histoire et Chrestomathie de la Littérature française depuis le moyen age jusqu'à nos jours“. Morceaux choisis et annotés par F. M. Trautmann. Wir können leider für heute das umfangreiche Werk (470 pag.) nicht detaillirt besprechen, wollen indes nur so viel zu seiner Empfehlung befügen, daß die erschöpfende literar-historische Darstellung alle Phasen der Entwicklung vom Ursprung der Sprache bis zu den verschiedenen Epochen klar und übersichtlich durchläuft, daß die Kritik mit großer Intelligenz und Sachkunde geübt ist und die gebrachten Musterstücke wirklich mustergültig sind.

2) „Demokritos“ oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen (Stuttgart, Niemeyer'sche Verlagsbuchhandlung). C. Julius Weber's lösliches und humorvolles Werk ist nunmehr mit den Lieferungen 31—35 in einer neuen, schön ausgestatteten Ausgabe completirt. Wir haben schon in verschiedenen früheren Besprechungen die Eigenhümlichkeiten desselben speziell erörtert und können beim Abschluß den Hauptzug summarisch dahin ausdrücken, daß es eines der geistvollsten Werke ist, die je geschrieben worden, mindestens eine Art Quintessenz von allen dem gibt, was die Literaturen der betreffenden Fächer bis zu des Verfassers Tode (1832) nur aufzuweisen vermochten. Der Humor ist vorherrschend, und wenn bei einigen Themen derselbe auch sehr naturwüchsig ist, so weiß der gebildete und gereiste Leser, für den überhaupt das Werk auch nur geschrieben, schon den richtigen Standpunkt der Beurtheilung zu finden.

3) „Die Weltbildung des Kaufmanns“. Von Dr. G. Mino-prio (Stuttgart, Julius Maier). Mit der 10. und 11. Lieferung ist dieses empfehlenswerthe Werk nunmehr completirt. Dieser Abschluß bringt noch gebiegene Abhandlungen über das Eisenbahnhwesen, die Schifffahrt, Canale, das Postwesen, die Telegraphen und das Versicherungswesen. Sind die sämtlichen Abhandlungen schon von allgemeinem Interesse für jedermann, so haben sie besonderen speziellen Werth für den Kaufmann, der hier dasjenige Material aufgeschichtet und die Einsicht in die Einzelheiten des Faches angeschlossen findet, die sonst nur jahrelange Erfahrungen des denkenden Geschäftsmannes resultiren können. Allenthalben begegnet man klarer Darlegung des Stoffes und vernünftig-praktischer Reflexion. Das Buch ist wirklich wertvoll.